



Kinder entdecken spielerisch die Welt.

Kindergerechte Lebensräume

Kinder brauchen Spielräume in Wohnungen und in der Natur!

Spielen ist eine lebensnotwendige Voraussetzung für die gesunde körperliche, soziale und seelische Entwicklung unserer Kinder. Kinder eignen sich ihre Umwelt vornehmlich durch die Tätigkeit des Spielens an. Spielplätze und Freiräume sind Orte des kindlichen Lebens und der Begegnung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

Von Christiane Bargehr

Kindern „Raum“ zu geben ist ein wichtiger Schwerpunkt der Initiative „Kinder in die Mitte“. Ausgehend von einem

Bürgergutachten sowie über Experten-Veranstaltungen und Gemeindevernetzungstreffen wird dem Thema kinderge-

rechte Lebensräume (öffentliche Plätze, kommunaler und privater Wohnbau, naturnahe Freiräume und Spielflächen) ein hoher Stellenwert eingeräumt.

Neue Stelle „Kindergerechte Lebensräume“

Damit in Vorarlberg vermehrt kindergerechte Lebensräume geschaffen und

„Kinder brauchen naturnahe Räume, in denen sie ihre Kreativität ausleben können.“

Barbara Bohle, Leiterin „Kindergerechte Lebensräume“



Bau des NaturSpielRaum, Mäderstaße in Lauterach.



Wasser – zum Trinken wie auch zum Spielen reizvoll.

vorhandene gesichert werden, wurde das Institut für Sozialdienste von „Kinder in die Mitte“ beauftragt, ab Herbst 2008 eine neue Stelle „Kindergerechte Lebensräume“ aufzubauen. Aufgabe dieser Stelle ist es, die Anliegen von Kindern und Familien stärker in den Vordergrund zu stellen. Damit werden Aktivitäten gefördert, die kindergerechte Lebens- und Siedlungsräume schaffen.

Gemeinsam geplant – gemeinsam gebaut: Spielplatzprojekte in Gemeinden

In Zusammenarbeit mit der Vogewosi hat „Kinder in die Mitte“ in Kennelbach, Dornbirn und Feldkirch/Frastanz Spielräume in Wohnanlagen neu gestaltet. Auch in den Gemeinden Lauterach, Lustenau und Feldkirch wurden

„Der Bau von Freiräumen für Kinder und Jugendliche wird in unserer Gemeinde sorgfältig geplant.“

Bürgermeister Elmar Rhomberg, Lauterach



Mehr naturnahe, anregungsreiche Spielräume

Was Kindern zum „wirklichen“ Spielen fehlt, ist häufig nicht nur die frei verfügbare Zeit, sondern auch der Raum – und zwar der richtige Spielraum. Ein Raum, in dem Kinder nicht nur Fertiges konsumieren, sondern ein Raum, in dem sie etwas erleben und gestalten können. Kindergerechte naturnahe Spielangebote sind entwicklungsfähige Räume, die die Kinder von sich aus aufsuchen, in denen sie noch „Natur“ mit allen Sinnen erleben, sich auf vielfältige Art erproben, kreativ einbringen können, in die sie sich (vor den Erwachsenen) zurückziehen, ein Stück Freiheit und Abenteuer, aber natürlich auch Grenzen erleben können.

bereits naturnahe, lebendige und attraktiv gestaltete Spielplatzprojekte mit finanzieller Unterstützung des Landes umgesetzt.

Wesentliche Aspekte sind Bürgerbeteiligung und naturnahe Gestaltung. Die Spielplätze werden umso mehr angenommen, je mehr die Kinder und Eltern in die Planung und die Errichtung mit einbezogen werden. Ebenso bedeutend ist, dass die Spielplätze mehr enthalten als nur Spielgeräte.

Wichtig sind Bereiche mit hohem Anteil an natürlichen Spiel- und Erlebniselementen wie Wasser, Steinen, veränderbaren Bodenflächen und freien Flächen als Möglichkeit zur Gestaltung.

Qualität bei Spielplätzen und Freiräumen

- Naturnahe Gestaltung des Geländes
- Ausreichende Freiflächen
- Größe
- Lage und Erreichbarkeit
- Spielwert von Geräten
- Barrierefreier Spielplatz
- Spielplatz als Erholungsraum für Erwachsene
- Planung auch im Hinblick auf Nutzbarkeit für Mädchen

So erreichen Sie uns



**Institut für Sozialdienste
Sozialer Nahraum
„Kindergerechte Lebensräume“ im
Auftrag von „Kinder in die Mitte“**

Barbara Bohle
Interpark FOCUS 3
6832 Röthis
T +43(0)5523/52176
E bohle.barbara@ifs.at
I www.ifs.at